

Abschlussbericht - Erasmus in Litauen - 3. FS RET

Inhalt:

1. International Office
2. Reise & Reisemöglichkeiten
3. Aufenthalt & Unterkunft
4. Universität
5. Freizeit

I - Vor-/Nachbereitung HS Nordhausen & VGTU

Es ist zu empfehlen ein Informationsgespräch im International Office zu vereinbaren. Auch den Informationsabenden kann man sicher etwas abgewinnen, ich für meinen Teil habe jedoch keinen besucht. Trotzdem war ich überzeugt, dass die Erasmus-Erfahrung eine große Bereicherung sein wird!

Das International Office übernahm eine sehr wichtige Aufgabe für mich: Verantwortung übernehmen. Ob in Nordhausen oder Vilnius, die Anbindung zum International Office gab mir ein Gefühl von Sicherheit, sodass ich mich entfalten konnte. Sowohl vorher als auch vor Ort war ich mit jungen Assistenten der Offices verbunden, die mir Überzeugung und Rückenstärkung gaben.

II - Mobilität (zum Aufenthaltsort/zurück/Urlaub)

Mir war klar, dass folgende Möglichkeiten geboten sind:

- Heimkehr an Weihnachten
- Wochenendheimreisen/Heimreise wegen spez. Anlässe
- mehrtägige Reisen über Austauschorganisationen
- freie Reisegestaltung am Wochenende bzw. in den Ferien

Im Gegensatz zu den meisten Erasmus-Teilnehmern, welche Weihnachten daheim verbracht haben und überwiegend organisierte Events besucht haben, habe ich nur eine Reise zu einer Demonstration in Berlin unternommen. Vielen Angeboten habe ich keine Beachtung geschenkt. Mit Ausnahme dieser einen Reise habe ich Vilnius gar nicht verlassen.

Die Hin- und Rückreise waren sehr schön! Hin bin ich mit dem Bus gefahren, ca. 20h entspannt mit Filmen und Wifi. Zurück bin ich, wegen meines vor Ort gekauften Fahrrads, mit Zug und Fähre gefahren. Es gab Board-Restaurants, Bars und genug freie Plätze, um sich in der Nacht hinzulegen. Alle 3 Reisen waren gut bezahlbar (90€ Erfurt - Vilnius; 2+50€ Vilnius - Berlin; ca. 150€ Vilnius - Bonn).

III - Unterkunft

Ein Großteil der Studenten aus anderen Nationen war im, von der Universität zur Verfügung gestellten, Dormitory untergebracht. Jedoch kann man sich auch selbst eine Wohnung suchen und der/die Mentor/in vor Ort klärt dies mit dem Vermieter ab. So bekam ich ein Zimmer in einer tollen Wohnung mit 2 Litauern in Uninähe. Ein eigener Fitnessraum, eine große Küche, ein Garten und viel Natur waren meine Freude- und Ruhepunkte - ein Privileg wie es nicht jeder hatte!

Möglichkeiten sich Freude und Genuss zu beschaffen gibt es in Litauens Hauptstadt viele. Was es nicht gibt sind deutsche Kinofilme, jedoch englische Untertitel. Mich hat besonders die

elektronische Musikszene fasziniert und ich konnte meine Jugend nochmal aufblühen lassen. Auch der Wald war schön zu genießen und die Innenstadt ist sehr schön.

IV - Universität

Als Fachhochschüler fühlte ich mich das erste Mal richtig als Student. Allein in die Räume, wo die ausgewählten Kurse stattfanden, zu finden war schwierig. Jedoch war es sehr entspannt jeden Tag mit anderen Leuten zusammen zu sein. Das Unileben habe ich im Alleingang durchgezogen. In den meisten Fächern hatte ich einen festen Sitznachbarn und konnte dem englischen Unterricht besser als erwartet folgen. In Litauen beherrschen so gut wie alle, ob Student oder Professor, gutes bis sehr gutes Englisch. So lernte ich selber freier und besser zu sprechen. Obwohl die Inhalte des Unterrichts komplex sind, ist es gut möglich dem Lehrenden zu folgen.

V - Freizeitgestaltung

Ein Faktor des Erasmus-Abenteuers kann das Erasmus-Angebot sein. Das Erasmus Student Network, kurz ESN, organisiert sehr viele Veranstaltungen und gerade zu Beginn des Semesters ist es sehr schön in das Leben/die Uni/die Stadt eingeführt zu werden. Es entsteht eine Art „Cloud“, die Sicherheit, Beschäftigung, Reiz und Befriedigung bietet. Diese kann einen das ganze Semester hindurch begleiten. Jedoch wird es schwer zu erkennen, was Litauen/Vilnius neben

Uni und Erasmus noch zu bieten hat. Das Schöne ist, dass man auch Studenten anderer Universitäten treffen kann. Das ist mir passiert und ein Stuttgarter, der in Holland studiert, ist ein guter Freund geworden. Es gab durchaus schöne ESN Events, doch irgendwann wollte ich alleine Erfahrungen sammeln. So lernte ich Litauen kennen: zuhause mit der Familie, die das Haus besaß, mit meinem Fahrradverkäufer, mit Mädels, welche ich bei einem Housewarming kennenlernte, mit der Kirchengemeinde und mit den Professoren/Lehrern.

Dank dieser wertvollen Erfahrungen habe ich das Land Litauen lieben gelernt, mit seinen Verhaltensweisen/Kulturellen Verhaltenszügen, seinem Wetter, der Energie, der Ruhe, der Dunkelheit, dem Licht, ...

Hiermit erkläre ich mich einverstanden, dass das Dokument veröffentlicht wird.